

Der Industriepark Region Trier wächst: Bald rollen die Bagger Erweiterung des IRT nimmt Konturen an / Offizieller Spatenstich mit Ministerin Schmitt



Die Arbeiten können beginnen: IRT-Verbandsvorsteher Landrat Günther Schartz (6.v.r.) und Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (5.v.r.) setzen gemeinsam mit vielen geladenen Gästen den ersten Spatenstich.

Der 15. Juni 2021 wird als besonderes Datum in die Historie des Industriepark Region Trier (IRT) eingehen: Indem die IRT-Verbandsversammlung einstimmig den Bebauungsplan verabschiedete, gab sie den Startschuss zur Erweiterung des Industrieparks um 40 Hektar. Zum offiziellen Spatenstich in Hetzerath konnte der Verbandsvorsteher und Landrat des Kreises Trier-Saarburg, Günther Schartz, die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt begrüßen. Gemeinsam fiel der Startschuss für dieses wichtige Projekt.

Schartz betonte: „Mit der Erweiterung kann die beispielhafte Entwicklung des Industriepark Region Trier fortgeschrieben werden. Im Rekordtempo ist aus den ersten Konzepten ein Bebauungsplan mit Vorzeigecharakter entstanden. Mit dem Spatenstich gehen wir nun den nächsten großen Schritt. Von den neuen Arbeitsplätzen und dem Zugewinn an Wirtschaftskraft wird die ganze Region profitieren.“

Der IRT zählt zu den erfolgreichsten und nachhaltigsten Konversionsprojekten in Deutschland mit rund 150 angesiedelten Unternehmen und etwa 3.000 Beschäftigten. Durch die Erweiterung kommen nun 1.000 weitere Arbeitsplätze hinzu.

Die Bauarbeiten beginnen bereits in diesem Monat. Dabei geht es nicht nur darum, Erdmassen zu bewegen. Für die Erweiterung müssen die Landstraße verlegt sowie neue Zufahrts- und Radwege geschaffen werden. Letztere werden breiter und sicherer – kreuzende Autos gehören bald der Vergangenheit an.

Wichtig in diesem Zusammenhang: Der IRT bleibt seinem Anspruch, ein Industrie-PARK zu sein, treu. Zur Stärkung des natürlichen Gleichgewichts werden zusätzliche Naturflächen entstehen. So sollen auf breiter Fläche Wildgehölze gepflanzt sowie Mager- und Streuobstwiesen angelegt werden. Auf diese Weise wächst ein neuer Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten heran. Indem er Themen wie Immissionsschutz, Oberflächenentwässerung und Löschwasserversorgung im Blick behalte, stelle der IRT sicher, dass die ansässigen Unternehmen und angrenzenden Gemeinden sicher agieren könnten, so der IRT.

Auch werden die Erweiterungsflächen für technische Entwicklungen gerüstet sein. So sorgen unter anderem eine lückenlose WLAN-Infrastruktur und Hi-Speed-Internet dafür, dass die Digitalisierung in der Praxis funktioniert.

Bereits vor dem Spatenstich gibt es Anfragen und unterschriftsreife Verträge für die neuen IRT-Flächen. „Dies wird der gesamten Region – den Gemeinden an Mosel und Lieser, in der Eifel und im Hunsrück – einen zusätzlichen Wachstumsschub verleihen“, so Schartz.

Im Rahmen des Konjunkturprogramms „Climb up“ unterstützt das Land Rheinland-Pfalz die IRT-Erweiterung mit 6,2 Millionen Euro. Die Kosten von allen baulichen Investitionen belaufen sich auf 19,5 Millionen Euro.

Mehr lesen auf: <https://trier-saarburg.de/wp-content/uploads/2021/08/KN-32-A4.pdf>